

Coffein in Schmerzmitteln

Die morgendliche Tasse Kaffee gilt als Muntermacher. Coffein wird auch in Kombinationsarzneimitteln gegen Kopfschmerzen eingesetzt. Dies wird immer noch kontrovers diskutiert. Kritiker befürchten eine Abhängigkeit von Coffein und raten zu Arzneimitteln, die nur einen Wirkstoff enthalten. Allerdings können solche Kombiarzneimittel durchaus sinnvoll sein, vorausgesetzt natürlich, sie werden bestimmungsgemäß eingesetzt und nicht womöglich als tägliches Aufputzmittel missbraucht. Die bei uns erhältlichen Kombinationen enthalten 50mg Coffein. Das entspricht etwa einer halben Tasse Kaffee, einer Tasse Tee oder einem großen Glas Cola. Menschen, die öfter von Kopfschmerzen geplagt sind, haben vielleicht schon die Erfahrung gemacht, dass eine Tasse Kaffee die Symptome durchaus deutlich lindern kann. Warum ist das so?

Coffein ist ein Alkaloid, das in Kaffee, Tee und Kakao vorkommt. Es wird vom Körper recht schnell aufgenommen und kann die Blut-Hirn-Schranke überwinden. Im Gehirn hemmt es Adenosin-Rezeptoren. Adenosin hat die Aufgabe, eine starke Erregungsausbreitung im Gehirn zu dämpfen. Daher macht es müde und verringert die Aktivität. Adenosinrezeptoren beeinflussen aber auch die Schmerzrezeptoren und erleichtern die Schmerzbildung im Zentralnervensystem. Entsprechend kann Coffein durch Hemmung von Adenosinrezeptoren eben die Schmerzbildung dämpfen. Außerdem hebt es die Stimmung und verstärkt die Aktivität bestimmter Hirn-Areale, so dass man sich wacher und



Foto: Blende 8

■ Apotheker Dr. Lutz Engelmann

konzentrierter fühlt. Dies begründet natürlich auch das Missbrauchspotential als Aufputzmittel.

Allerdings gilt für alle Schmerzmittel wie Ibuprofen, Paracetamol oder ASS: gegen Kopfschmerzen sollen sie nicht länger als 2-3 Tage am Stück und nicht häufiger als 10 Tage im Monat eingesetzt werden, denn sonst können sie selbst wiederum Kopfschmerzen auslösen, die dann nur sehr schwer zu behandeln sind. Wer also häufig von Kopfschmerzen geplagt wird, sollte auf jeden Fall einen Arzt zu Rate ziehen und mit ihm die weitere Therapie absprechen.

Benötigt man aber nur im Ausnahmefall einmal eine Schmerztablette und hat den Eindruck, ein Monopräparat reicht nicht aus, dann kann eine Kombination mit Coffein als Wirkverstärker durchaus sinnvoll sein, wenn sie letztendlich hilft, am eigentlichen Schmerzmittel zu sparen. Sind die Beschwerden nur leicht, wirkt tatsächlich manchmal schon eine Tasse Kaffee Wunder.

Ihr Apotheker

Dr. Lutz Engelmann